

Altersvorsorge

21. Februar 2019
n9325/37328 Mü

forsa Politik- und Sozialforschung GmbH
Büro Berlin
Schreiberhauer Straße 30
10317 Berlin
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	3
1. Beschäftigung mit dem Thema Altersvorsorge	4
2. Finanzielle Unabhängigkeit im Alter	5
3. Private Altersvorsorge	9
4. Lebensstandard im Alter	14
5. Auswirkung einer Trennung auf die finanzielle Versorgung im Alter	16
6. Einschätzung der Lebenserwartung von Männern und Frauen in Deutschland	17

Vorbemerkung

Im Auftrag des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH eine Befragung zum Thema „Altersvorsorge“ durchgeführt.

Thematischer Schwerpunkt der Befragung waren mögliche geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Altersvorsorge sowie bei den Erwartungen und Wünschen bezüglich der finanziellen Absicherung und Selbständigkeit im Alter.

Im Rahmen der Untersuchung wurden insgesamt 1.004 Bürgerinnen und Bürger im Alter von 18 bis 65 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland befragt.

Die Erhebung wurde vom 15. bis 21. Februar 2019 mit Hilfe des Online-Panels forsa.omninet durchgeführt. Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

Befragte, die nicht privat für das Alter vorsorgen, wurden nach den Gründen dafür gefragt.

Mit Abstand am häufigsten geben diese Befragten an, nicht über die finanziellen Möglichkeiten zu verfügen, privat vorzusorgen (58 %).

Jeweils ein Viertel begründet die fehlende private Altersvorsorge damit, nicht zu wissen, welches Angebot der privaten Altersvorsorge für sie das Richtige ist (25 %), nicht genügend über dieses Thema informiert zu sein (24 %) bzw. dass sie sich bei anderen Ausgaben zu stark einschränken müssten (24 %).

18 Prozent meinen, sie hätten darüber noch überhaupt nicht nachgedacht. 16 Prozent bemängeln, dass der Staat zusätzliche Altersvorsorge zu wenig fördere. 15 Prozent sind der Ansicht, ihre Rente bzw. Pension reiche für das Alter aus und 14 Prozent sparen für andere Anschaffungen.

Dass ihr Arbeitgeber sie nicht über die Möglichkeiten der betrieblichen Altersvorsorge informiert hat, bei der Teile des Gehalts umgewandelt werden, geben 11 Prozent der Befragten (bzw. 14 Prozent der Erwerbstätigen) als Begründung für die fehlende private Altersvorsorge an.

8 Prozent geben an, zu wenig Zeit zu haben, um sich darum zu kümmern.

5 Prozent – Frauen etwas häufiger als Männer – sehen keine Notwendigkeit einer privaten Altersvorsorge, weil etwaige Lücken in ihrer Altersvorsorge von anderen, zum Beispiel ihrem Partner oder ihrer Partnerin, aufgefangen werden.

▪ Gründe für die fehlende private Altersvorsorge *)

Folgende Aussagen treffen auf sie zu **)	insgesamt %	Männer %	Frauen %
Ich verfüge nicht über die finanziellen Möglichkeiten, privat vorzusorgen	58	59	58
Ich weiß nicht, welches Angebot der privaten Altersvorsorge das für mich Richtige ist	25	23	26
Ich bin über dieses Thema zu wenig informiert	24	23	25
Ich müsste mich zu stark bei anderen Ausgaben einschränken	24	28	20
Ich habe darüber überhaupt noch nicht nachgedacht	18	17	20
Der Staat fördert zusätzliche Altersvorsorge zu wenig	16	19	13
Meine Rente/Pension reicht für das Alter aus	15	18	12
Ich spare für andere Anschaffungen	14	14	14
Mein Arbeitgeber hat mich nicht über Möglichkeiten der betrieblichen Altersvorsorge, bei der Teile meines Gehalts umgewandelt werden, informiert	11	11	10
Ich habe keine Zeit, mich darum zu kümmern	8	8	8
Etwaige Lücken in meiner Altersvorsorge werden von anderen, z.B. meinem/ meiner Partner/in, aufgefangen	5	1	8
andere Gründe	14	18	10

*) Basis: Befragte, die nicht privat für das Alter vorsorgen

**) Antwortvorgaben; Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich